

II.

Ernennungen des Personals an der k. k. geologischen Reichsanstalt.

1. Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. November d. J. den bisherigen Vorsteher des montanistischen Museums in Wien, **Bergrath Wilhelm Haidinger**, zum Director der neu gegründeten geologischen Reichsanstalt mit dem Titel und Charakter eines k. k. Sectionsrathes allergüädigst zu ernennen geruhet.

(Wiener Zeitung vom 4. December 1849.)

2. Das k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen hat mit Erlass vom 14. December d. J., Zahl 1387, den bisherigen Assistenten am montanistischen Museum, **Franz Ritter v. Hauer**, zum ersten, den Rechnungs-Official der montanistischen Hofbuchhaltung, **Johann Czjzek**, zum zweiten Geologen, beide mit dem Titel und Range k. k. wirklicher Bergräthe, den k. k. überzähligen unbesoldeten Ministerial-Secretär, **August Friedrich Grafen Marschall**, zum Archivar, und den Bergwesens-Practikanten, **Franz Foetterle**, zum Assistenten, der neu errichteten geologischen Reichsanstalt ernannt.

(Wiener Zeitung vom 21. December 1849.)

III.

Die Aufgabe des Sommers 1850 für die k. k. geologische Reichsanstalt in der geologischen Durchforschung des Landes.

Von **W. Haidinger**.

Mit 1 Karte, Tab. I.

Man darf sich bei dem Beginne einer so grossen Unternehmung, wie die geologische Untersuchung eines Landes von der Ausdehnung der österreichischen Monarchie am wenigsten die Schwierigkeiten derselben verhehlen. Im Gegentheil man ist verpflichtet die Kenntniss derselben aufzusuchen, um die Kraft beurtheilen zu können, welche man zu ihrer Ueberwindung bedarf. Schon desshalb muss man einen gewissen Zeitraum für die Vollendung festsetzen, damit der Erfolg der Arbeit auch einem gewissen Zustande der Wissenschaft entspreche, wenn auch allerdings die Arbeiten selbst einen Einfluss auf die Förderung desselben zu nehmen erwartet werden können. Die längste Zeitperiode, auf welche man die Arbeiten vertheilt, sollte innerhalb Eines Men-